Zugestellt durch Post.at Amtliche Mitteilung

SONDER PLESSINGER

Rückblick auf 6 Jahre Gemeinderatsarbeit 2010 – 2015

Vorwort des Bürgermeisters zur Sonderausgabe des Pleassingers

Liebe Breitenbacherinnen und Breitenbacher!

Mit den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am **28. Februar 2016** geht die sechsjährige Gemeinderatsperiode 2010 bis 2016 wieder zu Ende. Nach einer solchen Periode ist es zweifellos angebracht, **auch eine Bilanz zu ziehen**.

Seit den letzten Wahlen am **14. März 2010** wurden bei **43 Gemeinderatssitzungen** sehr viele Tagesordnungspunkte behandelt und dabei auch wesentliche Beschlüsse gefasst.

Als Bürgermeister ist man auch Vorsitzender des Gemeinderates: als solcher möchte ich behaupten, dass in unserem Gemeinderat auch in der abgelaufenen Periode eine **gute politische Umgangsform** gelebt wurde und stets die Sache im Vordergrund gestanden hat.

Ich habe mich immer bemüht, die anstehenden Entscheidungen fachlich bestens aufzubereiten, um damit dem Gemeinderat eine fundierte Entscheidungshilfe zur Verfügung zu stellen.

Nochmals ein Überblick über die wesentlichsten Projekte

Die Jahre vergehen im Nu und mir geht es selbst so, dass Projekte, die vor zwei oder drei Jahren verwirklicht wurden, in Vergessenheit geraten sind. In dieser ***Pleassinger-Sonderausgabe*** wird daher nochmals eine Zusammenfassung der wesentlichen Projekte der Jahre 2010 bis 2016 präsentiert.

Die Aufgabe des Bürgermeisters ist es, Projekte vorzubereiten, die entsprechenden Bewilligungsvoraussetzungen zu schaffen und die Finanzierung und reibungslose Abwicklung sicherzustellen.

Die Entscheidung, welche Projekte wann umgesetzt werden, trifft einzig und allein der **Gemeinderat**, und somit ist diese Zusammenfassung ein **Leistungsbericht des Gemeinderates** in den abgelaufenen sechs Jahren.

Die Finanzsituation unserer Gemeinde

Breitenbach gehört aufgrund weniger Arbeitsplätze im Dorf eher zu den finanzschwachen Gemeinden unseres Landes. Die in vielen Gemeinden als bedeutendste eigene Steuer zitierte Kommunalsteuer beträgt in Breitenbach etwa 1/20 des Kommunalsteueraufkommens der Nachbargemeinde Kundl. Daher ist es verständlich, dass eine der größten Herausforderungen des Bürgermeisters darin liegt, bei größeren Projekten entsprechende **Finanzierungshilfen von Land, Bund und der EU** zu lukrieren. Dass dies gelungen ist, zeigen die Fakten und ist dies in den Budgets der einzelnen Jahre nachzulesen.

Seit Amtsantritt die Schulden mehr als halbiert

Dass eine Gemeinde auch ohne laufende Schuldenerhöhung einiges umsetzen kann, haben wir - so denke ich - bewiesen.

Dass der **Schuldenstand** der Gemeinde Breitenbach seit meinem Amtsantritt im Jahr 2003 bis zum Jahr 2016 von **damals EUR 3.234.000,-** auf heute EUR 1.486.100,- **reduziert** werden konnte, also **um EUR 1.747.900,-** bzw. **54 % weniger** wurde, erlaube ich mir schon mit einer gewissen Zufriedenheit zu berichten!

Was waren die größten Herausforderungen in dieser Periode?

Die erste große Herausforderung bestand bereits kurz nach der Gemeinderatswahl 2010 in der **Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes** für die nächsten zehn Jahre.

Im Jahr **2011** folgte dann der gemeinsame Kampf mit der Gemeinde Kundl bezüglich zusätzlicher **Lärmschutzmaßnahmen** beim Bahnausbau Kundl-Radfeld.

Im Jahr **2012** absolvierten wir sehr erfolgreich eine **interne Prüfung** durch die Aufsichtsbehörde.

Im Jahr **2013** wurde mit dem Bau des **Sozialzentrums Kundl-Breitenbach** begonnen.

Das Jahr **2014** war der Startpunkt einer für Jahrzehnte bedeutsamen **Sicherung der Wasserversorgung** in unserer Gemeinde.

2014 und **2015** war die Gemeindeführung auch stark mit dem Verfahren **„Schotterabbau First“** gefordert, das zu Beginn des Jahres **2015** auch vom Landesverwaltungsgericht Tirol im Sinne der betroffenen Anrainer entschieden wurde.

Verbesserung der Erschließung bzw. Infrastruktur

Im Berichtszeitraum wurden viele **Straßenzüge erneuert** bzw. neu asphaltiert. Die **Interessentschaftsstraße „Stein“** konnte endlich neu errichtet werden, die Gemeinde hat sich am **„Wofenebenweg“** beteiligt bzw. wur-

de am Schluss der GR-Periode der gesamte **„Mitterweg“** erneuert.

Das spannendste Projekt war sicher die **Verbreiterung der Inn- und Autobahnbrücke**, welches für unsere Gemeinde mit extrem geringen Kosten einen zeitgemäßen Geh- und Radweg nach Kundl zum Ergebnis hatte.

Maßnahmen für Sicherheit und Umweltschutz

Im **Herbst 2010** wurde das gemeinsame **Wertstoffsammelzentrum Kundl-Breitenbach** eröffnet.

Ich denke, dass nach wenigen Wochen die damals (auch bei den Gemeinderatswahlen 2010!) eingebrachten Bedenken ausgeräumt werden konnten und **mittlerweile das WSZ ein Vorzeigeprojekt darstellt**, das in den letzten Jahren von vielen Tiroler Gemeinden besichtigt und auch teilweise nachgeahmt wurde.

In Sachen Umweltschutz ist sicherlich der besonders naturnahe **Ausbau des Moosbaches** Richtung Angerberg anzuführen, welcher auch am Anfang der Gemeinderatsperiode 2010-2016 umgesetzt wurde.

Zum Thema Sicherheit ist anzuführen, dass im Jahr **2013** der **Ausbau des Kellerbaches** und der Ankauf eines **Feuerwehrautos** durchgeführt werden konnten.

Im Jahr **2014** wurde die **Tauchpumpen-Ankaufsaktion** abgewickelt.

Wesentliche Verbesserungen bei der Kinderbetreuung

Im **Herbst 2010** haben wir in Breitenbach einen großen Schritt bei der **Kinderbetreuung** gesetzt! Seit 4. Oktober 2010 gibt es bei uns ein **ganztägiges und ganzjähriges Kinderbetreuungsangebot** mit Mittagstisch. Mit diesem Paradigmenwechsel haben wir ein sensationelles Angebot geschaffen, das es keinesfalls in jeder anderen Tiroler Gemeinde gibt.

Sozialzentrum für stationäre und mobile Pflege

Es war Zeit, dass wir Breitenbacher auch über ein eigenes **Pflegeheim** verfügen können. Dieses Projekt freut mich ganz besonders, weil es für unsere älteren pflegebedürftigen MitbürgerInnen einfach ein tolles Angebot darstellt.

Diese Generation hat so vieles aufgebaut, und dieser Generation sind wir auch zu großem Dank verpflichtet. Deshalb bin ich nunmehr froh, dass wir für unsere eigenen Gemeindebürger ein eigenes Pflegeheim zur Verfügung haben.

Gleichzeitig ist es aber auch sehr erfreulich, dass der so wichtige und erfolgreich arbeitende **Sozialsprengel** mit der neu eingeführten **Tagesbetreuung** ein zeitgemäßes Zuhause gefunden hat.

Damit sind gute Voraussetzungen für diese immer wichtiger werdenden Einrichtungen geschaffen worden.

Gutes und sicheres Wasser ist eines vom Wichtigsten

Mit der Eröffnung der **Wasserversorgungsanlage Schönau** im **Herbst 2015** haben wir die Wasserversorgung für unsere Gemeinde völlig neu aufgestellt.

Ausreichendes Wasser auch in kritischen Witterungsperioden, Beseitigung von großen Druckdefiziten in manchen Ortsteilen und der Einbau einer modernen Wartungstechnik – damit ist die Wasserversorgung auf Jahrzehnte gesichert und modernisiert.

Erdgasversorgung in vielen Teilen unseres Ortes

Über 120 Breitenbacher Haushalte sind mittlerweile mit **Erdgas** versorgt.

Neben den Beeinträchtigungen während der Bauphase wurden in diesem Zug auch viele Straßenzüge neu asphaltiert.

Somit wurde im zentralen Siedlungsraum bis Kleinsöll das Erdgasnetz in unserem Ort errichtet.

Bauprojekte

2011 wurde das alte **Schmied-Haus** abgerissen und im selben Jahr die **Urnenwand** am Friedhof um 32 Urnennischen erweitert. Ebenfalls in diesem Jahr hat die Gemeinde die Erweiterung der **Kläranlage Kirchbichl** mitfinanziert.

Tribüneneinweihung im Juli 2012:
FC Wacker Innsbruck gegen den russischen Erstligisten FC-Terek Grozny

2012 haben wir gemeinsam mit dem Sportverein am Sportplatz eine sehr gefällige **Zuschauertribüne** errichtet sowie den **Gemeindebauhof** erweitert bzw. erneuert.

Am Badl wurde ein **Beachvolleyballplatz** samt Sanitärräumen errichtet.

Bürgerservice verbessert

Die Informationsmöglichkeit der GemeindebürgerInnen wurde durch die Erneuerung der **Gemeindehomepage** wesentlich erweitert.

Ebenso wurde beim Bauhof ganzjährig ein **24-stündiger Rufbereitschaftsdienst** eingerichtet – somit ist in Stör- bzw. Notfällen rund um die Uhr Hilfe gegeben.

Weiterer Ausbau der Kooperation mit der Nachbargemeinde Kundl

Die gemeinsame Umsetzung des **Sozialzentrums „mitanond“** war zweifelsohne das bedeutendste Projekt unserer seit Jahren anhaltenden, sehr guten Zusammenarbeit.

Der bestens funktionierende Sozialsprengel, die Kleinkindbetreuung im **EKiZ** und das **Wertstoffsammelzentrum Breitenbach-Kundl** waren bereits Kooperationsprojekte, die wir in den Vorjahren gemeinsam erfolgreich umsetzen konnten.

Die Befürchtungen, die etwa beim gemeinsamen Recyclinghof auf mancher Seite vorhanden waren, sind in keiner Weise eingetreten - der Ablauf dort ist praktisch und eigentlich völlig problemlos.

Dass jede Gemeinde nicht mehr jedes Projekt alleine verwirklichen kann, wird die Zukunft noch viel stärker mit sich bringen!

Ich denke, **wir waren dieser Entwicklung schon lange voraus**, und unsere wirklich gute Schuldensituation gibt darauf die passende Antwort.

Dank und Resümee

Zum Ablauf dieser Funktionsperiode bedanke ich mich beim **Vizebürgermeister**, beim **Gemeindevorstand**, beim **Gemeinderat** und den **Ausschuss-Obleuten** bzw. **–Mitgliedern** für die wirklich gute Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gilt auch allen **Mitarbeitern**, den Lehrern und Leitern unserer **Schulen**, der Leiterin und den Mitarbeiterinnen in unseren **Kinderbetreuungseinrichtungen** sowie der Hortleiterin und allen Verantwortlichen in unseren Breitenbacher **Vereinen** und **Institutionen**.

Herzliches Vergelt´s Gott auch unserem Pfarrer **Dr. Piotr Stachiewicz** für die wirklich gute Zusammenarbeit.

Wir haben eine sehr lebenswerte Gemeinde und ein besonders gutes Miteinander innerhalb unserer Vereine.

Nicht nur einmal höre ich von BürgerInnen, die nach Breitenbach übersiedeln wollen, dass sie hören und empfinden, dass Breitenbach eine **begehrenswerte Wohngemeinde** ist.

Das spricht ganz eindeutig für unsere gute Stimmung im Dorf.

Diese weitum bekannte Breitenbacher **Dorfgemeinschaft** müssen wir auch weiterhin hegen und pflegen, besonders auch in einer Zeit, in der vieles in Bewegung kommt, was bisher als stabil und unverrückbar galt.

Wir müssen die **Ängste und Sorgen der Bevölkerung ernst nehmen**, und gerade in solchen Zeiten ist ein **guter Zusammenhalt** wichtiger denn je!

Für einen solchen Zusammenhalt braucht es aber immer **engagierte GemeindebürgerInnen**, die mehr tun, die sich hinstellen und Verantwortung übernehmen, die bereit sind, Kritik zu ertragen und nicht nur fragen: „Was bringt mir das?“

Ich bin mit Begeisterung und – so denke ich – auch mit Erfahrung und Wissen Bürgermeister von Breitenbach und ich bewerbe mich gerne für eine weitere Periode, als Gemeindeoberhaupt in unserer Gemeinde voranzugehen.

Allen jenen, die mich dabei begleiten, sage ich einfach „Danke“.

Euer Bürgermeister
LAbg. Ing. Alois Margreiter

2010

Fortschreibung Raumordnungskonzept

Die Gültigkeit des seit **2001** geltenden Raumordnungskonzeptes unserer Gemeinde ist im **Frühjahr 2011** abgelaufen.

Somit wurde bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 begonnen, für die nächsten 10 Jahre ein neues Konzept zu entwickeln.

Wir haben dabei den Weg der konsequenten Widmungspolitik fortgesetzt und wesentliche Elemente, wie etwa die Vertragswidmung, weitergeführt.

Ende des Jahres 2010 lagen über **70 Widmungsanträge** vor. **Viele Besprechungen** mit den Betroffenen selbst, dem Raumordnungsausschuss, der Aufsichtsbehörde und dem Unterausschuss Grünzone waren erforderlich, um zu einem wirklichen Konzept zu kommen.

Neben der raumplanerischen Dokumentation waren für das neue Konzept auch **viele Gutachten erforderlich**. Nachdem das neue Konzept nur **als Ganzes bewilligt werden konnte,** musste immer Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde durchgeführt werden.

Punkte des neuen Raumordnungskonzeptes sind:

- Neue Widmungen trotz großem Baulandüberhang
- Widmungserweiterung auch in Weilern möglich
- Bewährter Weg der Vertragswidmung wird fortgeführt

Die Gemeindeführung war um den positiven Abschluss sehr bemüht

Dass die Vorbereitungsarbeiten einige Zeit in Anspruch genommen haben, lag auch daran, **dass Einzelfälle nur mit Grundstücktauschvereinbarungen und anderen Anpassungen bewilligbar waren**. Dies machte unzählige Gespräche und Beratungen mit der Aufsichtsbehörde erforderlich.

Ried - Untermoos

Gesamtbetrachtung

Die Gemeinde Breitenbach betreibt eine sehr nachvollziehbare und restriktive Widmungspolitik! Durch die ausnahmslose Beibehaltung des in den letzten 10 Jahren gültigen Raumordnungskonzeptes mussten nunmehr bei der ersten Fortschreibung über 70 Fälle bearbeitet werden. Viele davon waren klar, einige waren nur mit zusätzlichem Einsatz der Gemeindeführung bewilligbar, und für einige wenige bestand überhaupt keine Bewilligungsmöglichkeit.

Ganztägige Kinderbetreuung ab 4. Oktober 2010

Im **Sommer 2010** wurden die räumlichen und personellen Voraussetzungen für eine **Nachmittagsbetreuung** in Breitenbach geschaffen. Damit ist die Gemeinde Breitenbach den Vorgaben des Landes – nämlich ein ganzjähriges und ganztägiges Betreuungsangebot zu schaffen – in Form eines **altersgemischten Kinderhorts** in sehr kurzer Zeit einen großen Schritt näher gekommen.

Nachdem in der Gemeinde Breitenbach bis zu diesem Zeitpunkt weder für Kindergartenkinder noch für Schüler ein Nachmittagsbetreuungsangebot bestand, kam es ab **Herbst 2010** zu einem völligen Paradigmenwechsel. Das Ziel - ein **ganztägiges, ganzjähriges Kinderbetreuungsangebot mit Mittagstisch** - wurde auch sehr kurzfristig mit moderaten Kosten für die Eltern umgesetzt.

Wertstoffsammelzentrum Kundl – Breitenbach eröffnet (WSZ)

Seit **Mitte 2010** ist das von den Gemeinden Kundl und Breitenbach errichtete **Wertstoffsammelzentrum** in Betrieb. Für die Bevölkerung beider Gemeinden steht somit ein moderner und vor allem sehr funktionaler Recyclinghof an einem zentralen Platz zur Verfügung.

Damit wurde die bisherige, völlig unzureichende Situation bei unserem Bauhof beseitigt; mit einem Baukostenanteil für Breitenbach in der Höhe von **EUR 405.000,-** (wovon **mehr als die Hälfte vom Land bezuschusst** wurde!) haben wir eine sehr **sinnvolle Investition** geschaffen.

Die teilweise massiv geäußerten Bedenken, dieses Projekt gemeinsam mit Kundl umzusetzen bzw. die Sorge der zusätzlichen Verkehrsbelastung sind meines Erachtens in keiner Weise eingetreten.

Die Gemeinde Breitenbach ist zu **45 % am WSZ Kundl beteiligt** – mit dieser Investitionssumme hätten wir alleine niemals ein vergleichbares Projekt verwirklichen können!

Am 13. November hob sich der Schranken zum WSZ zum ersten Mal: Thomas Unterrainer (Umweltausschuss-Obm. Kundl), Josef Schwaiger Umweltausschuss-Obm. Breitenbach), Bgm. Alois Margreiter, Bgm. Anton Hoflacher, Vize-Bgm. Michael Dessl, Vize-Bgm. Valentin Koller und Vize-Bgm. Albert Margreiter (v. l.)

Feierliche Einweihung durch Pfarrer Dr. Piotr Stachiewicz

Über**1700 Tonnen Müll** werden pro Jahr fachgerecht entsorgt. Die Erlöse für das abgelaufene Jahr belaufen sich auf fast **€ 50.000.-.**

Dass zu den Öffnungszeiten reges Treiben herrscht, zeigt die **Zahl der Einfahrten**: Fast **63.000** Einfahrten werden pro Jahr gezählt, **28.000** davon entfallen auf Breitenbach. Diese Zahlen bestätigen auch den zwischen Breitenbach und Kundl vereinbarten Schlüssel von **45 % bzw. 55 %** der Kostentragung.

Das 2010 eröffnete WSZ war ein **Pilotprojekt**, das bis heute **wegweisenden Charakter** hat: so ist das Wertstoffsammelzentrum u. a. Vorbild für den neuen Wertstoffhof in **Wörgl**. Sogar Gemeindevertreter aus **Kärnten** reisten an, um sich von unserem WSZ ein Bild zu machen. Ein Zeichen für die überregionale Vorbildwirkung und positive Resonanz dieses gelungenen Projekts!

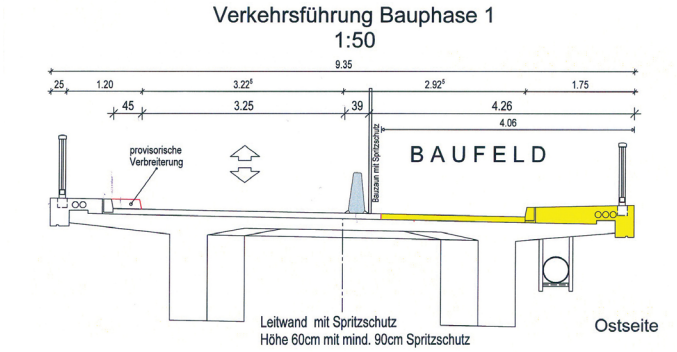
Im März 2012 besuchte LH Platter das WSZ und überzeugte sich persönlich von der landesweit einzigartigen Recyclingstation:
v. l.: BM Toni Hoflacher, LH Günther Platter, BM Ing. Alois Margreiter und Ltg.-Vizepräs. Mag. Hannes Bodner

Verbreiterung der Inn- und Autobahnbrücke im Zuge der Generalsanierung

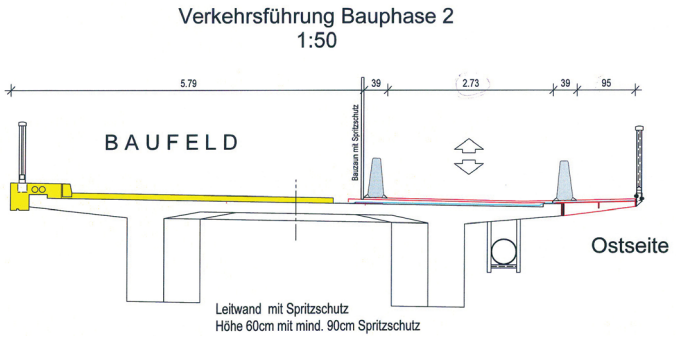
Am **9. Dez. 2010** konnte im Rahmen eines beeindruckenden Festaktes der **Abschluss der Brückensanierung** und die Eröffnung des neu errichteten Geh- und Radweges gefeiert werden.

Nach schwierigen Vorverhandlungen und statischen Abklärungen konnte in knapp sechsmonatiger Bauzeit die **Generalsanierung** der Anfang der 70-er Jahre errichteten Brücke abgeschlossen und gleichzeitig eine **beidseitige Verbreiterung** durchgeführt werden.

Dies war für die Gemeinde Breitenbach eine einmalige Chance, die **Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer** auf diesem langen und stark frequentierten Brückenabschnitt zu **verbessern**.



Bauphase 1 umfasste die Sanierung und Verbreiterung flussabwärts.



Bauphase 2 begann am 30. August und umfasste die flussaufwärtige Seite.

Bei der monatelangen Vorbereitung hat uns der Leiter des Baubezirksamtes Kufstein, HR DI Erwin Obermaier, großartig unterstützt.

Die auf die Gemeinde Breitenbach entfallenden Kosten von ca. **EUR 700.000,-** wurden durch Mittel aus dem GAF (Gemeinde-Ausgleichsfonds), dem Straßenbauprogramm und der EU-Leader-Förderung letztlich so weit reduziert, dass aus dem Budget der Gemeinde Breitenbach nicht einmal **EUR 40.000,-** aufgebracht werden mussten!

Die oft recht bedrohlichen Verkehrssituationen auf der Innbrücke gehören nun der Vergangenheit an.

Foto links:
Bgm. Ing. Alois Margreiter, DI Klaus Fink, LH-Stv. Anton Steixner und HR DI Erwin Obermaier bei der Brückeneröffnung am 9. Dez. 2010 (v. l.)

2011

Breitenbach, Kundl und ÖBB einigen sich auf Lärmschutzpaket!

Es war ein langer gemeinsamer Kampf, den Breitenbach und Kundl **gegen den Bahnlärm** geführt haben. Wenige Tage vor der UVP-Verhandlung am **26. September 2011** haben sich die Gemeinden Kundl und Breitenbach mit den Österreichischen Bundesbahnen über ein entsprechendes **Lärmschutzpaket** geeinigt.

Die Ausgangssituation:

Uns war seit Jahren klar, dass von dem im **Dezember 2012** in Betrieb gehenden Abschnitt **Kundl/Radfeld-Baumkirchen** viele Gemeinden profitieren, aber in Breitenbach und Kundl noch viele Jahre die Züge auf der Bestandsstrecke Wörgl bis Verknüpfungsstelle Radfeld bzw. umgekehrt oberirdisch geführt werden und damit mit einer zusätzlichen **Lärmbelastung** zu rechnen ist.

Die im Projekt vorgesehenen zusätzlichen Maßnahmen hätten zwar die gesetzlichen Vorgaben erfüllt, **aber wir gaben uns damit nicht zufrieden**.

Die gelben Linien zeigen die Verlängerung der Lärmschutzmauer.

Die Lücken vom Bahnhofsbereich bis zur neu errichteten Lärmschutzwand westlich der Firma Lindner wurden geschlossen.

Das Verhandlungsergebnis:

Die Vereinbarung der Gemeinden Breitenbach und Kundl mit der ÖBB beinhaltete die **zusätzliche Errichtung dreier Lärmschutzwände** mit einer Gesamtlänge von 1,7 km.

Für Breitenbach wesentlich war dabei der **Lückenschluss** auf Breitenbacher Seite vom Bahnsteig bis zur bereits errichteten neuen Lärmschutzwand westlich der Firma Lindner.

Die Auswirkungen:

Mit diesen Lärmschutzwänden wurde wesentlich mehr erreicht als gesetzlich vorgeschrieben. Es wurden damit dringende Empfehlungen des umweltmedizinischen Sachverständigen voll erfüllt.

Konkret kam es in den Ortsteilen Dorf und Ausserdorf bei über 100 Objekten zur **Reduktion des Lärmpegels** im Mittelwert um -2 bis -4 dB bzw. im Spitzenwert um -4 bis -6 dB.

Kosten:

Für die Gemeinde Breitenbach verblieben Errichtungskosten in der Höhe von etwa **EUR 130.000,-**, welche allerdings zum Großteil **durch Landesmittel finanziert werden** konnten.

Kontakt zur Gemeinde:

Meldeamt: 05338/7274-20
Amtsleiter: 05338/7274-26
Mail: gemeinde@breitenbach.tirol.gv.at

Start Erdgasversorgung

Nachdem im Jahr 2010 die Erdgasleitung bis in das Kundler Gewerbegebiet bei der Landesstraßenbrücke geführt wurde, bestand die Aussicht, dass die **Erdgasleitung auch Richtung Breitenbach** verlängert wird.

Hierfür wurde eine entsprechende Gasleitung im Bereich der Brücke über Autobahn und Inn geführt, und somit konnte unsere Gemeinde – wie über 130 andere Tiroler Gemeinden auch – mit Erdgas versorgt werden.

Im Rahmen einer Informationsversammlung am **27. April 2011** wurde reges Interesse bekundet, und die Gemeinde Breitenbach ist durch rasches Einvernehmen mit Leitungsführungen in Gemeindestraßen der praktikablen

Umsetzung stark entgegengekommen.

Im Zuge dieser auch Jahre darauf folgenden Baumaßnahmen wurden mehrere **Straßenabschnitte neu asphaltiert**, und mittlerweile sind 124 Objekte an das Erdgasnetz angeschlossen.

Ausbau Teilstrecke L 211 Kleinsöll - Glatzham

Wie bereits in zwei Abschnitten in den Vorjahren konnte 2011 wieder ein Teilabschnitt der Landesstraße L 211 ausgekoffert und asphaltiert werden.

Abbruch des Schmied-Hauses

Die Gemeinde Breitenbach hat das **Schmied-Haus** käuflich erworben und das Gebäude zur besseren Einsehbarkeit dieses stark frequentierten Kreuzungsbereiches abgetragen.

Urnenwand erweitert

Die Feuerbestattungen nehmen auch in unserer Gemeinde deutlich zu. Daher war es notwendig, eine **neue Urnenwand** zu schaffen.

Die Vorgabe war, eine zum Neuen Friedhof passende, nicht zu hohe Urnenwand in Fortsetzung der bestehenden Urnenwand zu errichten und das Dach im Einklang mit dem erneuerten Schindeldach bei den Friedhofsmauern zu gestalten. Besonders war auch darauf Bedacht zu nehmen, dass genügend **Platz zum Abstellen von Blumen** usw. zur Verfügung steht.

Mit der von Baumeister **Ing. Anton Gangelberger** geplanten, viergliedrigen Ausführung konnten diese Anforderungen zur Gänze erfüllt werden. Somit standen in kurzer Zeit **32 neue Urnennischen** zur Verfügung.

Renaturierung bzw. Ausbau Moosbach

Der **Moosbach** in den Gemeinden **Mariastein, Angerberg** und **Breitenbach** hat eine großflächige Entwässerungsfunktion, in den auch die Wildbäche von den sogenannten Innbergen entwässern.

Der geradlinige Verlauf von Breitenbach (Schönau) bis nach Mariastein auf ca. 5 km Länge wurde in den 1950-er und 1960-er Jahren im Zuge einer Grundzusammenlegung angelegt, wobei ein wesentlicher Zweck dieser Grundzusammenlegung die Entwässerung und Drainagierung der angrenzenden Wiesen war.

Der Moosbach ist als **Öffentliches Gut** ausgewiesen, und am rechten Ufer verläuft von Schönau bis zum Forellenhof durchgehend ein **öffentlicher Weg**.

Neben der Herstellung von geordneten **Abflussverhältnissen** mit Räumung der Anlandungen und Verkrautungen auf dem ursprünglichen Querschnitt war es das Ziel dieser Maßnahmen, mit **ökologischen Bauweisen** (Holzpiloten, Weidenfaschinen) eine zusätzliche Strukturierung des Bachlaufes zu erreichen.

Hierzu wurden **Fein-Geschiebefänge** errichtet und durch Holzpiloten-Gurte die Uferflanken gesichert. Insgesamt wurden 8 Sandfänge (3 davon auf Breitenbacher Ortsgebiet) errichtet. Für die Uferstrukturierungen und Sicherungsmaßnahmen wurden größtenteils ökologische Baumaterialien verwendet.

Vorrangiges Ziel war es, die Ufersicherung so zu gestalten, dass der rechtsufrige Begleitweg geschützt ist und auch bei größeren Hochwasserereignissen keine Schäden und Unterschwemmungen auftreten.

Zusätzlich wurden desolate **Brückentragwerke erneuert** und das überschüssige Aushubmaterial von der Ausräumung der Querschnittseinengungen in den angrenzenden Feldern ausplaniert.

Die Baukosten von ca. EUR 150.000,- auf Breitenbacher Gebiet wurden vom **Land Tirol** entsprechend **gefördert**, sodass für die Gemeinde Breitenbach ca. ein Drittel verblieb.

Erweiterung Kläranlage Kirchbichl

Die **1987** in Betrieb genommene **Kläranlage Kirchbichl** wurde umfangreich umgebaut und dabei auch die Kapazität von 83.300 auf 100.000 Einwohner-Gleichwerte erhöht. Die Gesamtkosten für die **13 Mitgliedsgemeinden** betrugen 18 Millionen Euro. Die Gemeinde Breitenbach musste einen Betrag von EUR 835.000,- aufbringen.

Die Umbaumaßnahmen betrafen die **Abwasser- und Schlammbehandlung** sowie die Erweiterung der **Kompostieranlage** (Intensiv-Rotte mit Belüftung). Mit dieser auf den neuesten technischen Stand gebrachten Anlage wird eine Reinigungsleistung bis zu 99 % erreicht.

Es besteht auch künftig für die Mitgliedsgemeinden die Möglichkeit, Strauch- und Grasschnitt bzw. Küchenabfälle kostengünstig zu verarbeiten und dadurch zusätzliche Energie herauszuholen.

Kläranlage Kirchbichl

2012

Überdachte Zuschauertribüne am Sportplatz

Am **7. Juli 2012** konnte bei einem Festakt und einem Freundschaftsspiel zwischen FC Wacker Innsbruck und dem FC Terek-Grozny (Trainer war dabei die FC Tirol Tormannlegende Stanislaw Tschertschessow) die neu errichtete Zuschauertribüne offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden.

In einer sehr guten Zusammenarbeit zwischen der Führung des SV Breitenbach und der Gemeinde wurde beim Hauptplatz eine sehr gelungene Zuschauertribüne errichtet.

Elegant im Aussehen, weder zu groß noch zu klein und besonders den Baustoff Holz verwendend, wurde – auch mit **viel Eigenleistung** – dieses Projekt umgesetzt.

Die **Gesamtkosten** von knapp **EUR 170.000,-** wurden zu 53 % von der Gemeinde Breitenbach und – unter Einrechnung der Landesförderung – zu 47 % vom Sportverein Breitenbach getragen.

Damit wurde für die vielen treuen Zuschauer unserer Fußballmannschaften eine **zeitgemäße Tribüne** geschaffen und auch seitens der Gemeinde die **Wertschätzung der Leistungen** unseres Sportvereins, insbesondere auch für unsere sportbegeisterte Jugend, zum Ausdruck gebracht.

Errichtung Interessentenstraße Stein

Die Gesamtlänge dieser Interessentenstraße (ab Abzweigung Mühltal, laufend über die Höfe Steinerhäusl, Steiner und Rieder bis zum bestehenden Gemeindeweg Richtung First) beträgt 789 Meter.

Dieses Projekt wurde als **öffentliche Interessentschaftsstraße** mit 18 betroffenen Interessenten ausgeführt. Die Kosten wurden zu 70 % vom Land Tirol, zu 15 % von der Gemeinde Breitenbach und zu 15 % von den betroffenen Interessenten getragen.

Die Straße wurde auf 4,30 m Kronenbreite ausgebaut. Entsprechende Einbindungen, Kurven und Ausweichen sowie beidseitige Bankette wurden errichtet. Großteils verlief die Ausbaustrecke nach dem Bestand, im Bereich der Höfe Steiner und Rieder wurde der Weg etwas nach Norden abgerückt, um damit mehr Hofumgebungsfläche zu schaffen.

Gemeindestraße Bichl wurde neu asphaltiert

Nachdem die Gemeindestraße im Ortsteil **Bichl** schon seit Jahren abschnittsweise äußerst desolat war, wurde Mitte **September 2012** wiederum ein wesentlicher Teil des Straßenerneuerungsprogramms unserer Gemeinde umgesetzt:

Mittels Fräsverfahren wurde der alte Straßenbelag in den Straßenkörper eingefräst und nach entsprechender Verdichtung sowie Schaffung notwendiger zusätzlicher Ausweichen und Anbindungen bzw. dringend nötiger Errichtung von Drainage-Gräben komplett neu asphaltiert.

Unsere Hauptschule wurde zur Neuen Mittelschule

Die **Neue Mittelschule** ist die **Schule der Zukunft** mit einer neuen leistungsorientierten Lehr- und Lernkultur. Individuelle Zuwendung und Förderung sind die Säulen dieser gemeinsamen Schule der 10- bis 14-Jährigen.

Ziel ist es, auf jeden einzelnen Schüler und dessen persönliche Begabungen einzugehen und so Spitzenleistungen zu ermöglichen.

Viele Ferngasanschlüsse brachten Baustellen mit sich

Auch im Jahr 2012 wurde die Erdgasversorgung in unserem Dorf ausgeweitet; konkret wurden die Bereiche Dorf, Strass, Kalinangasse, Moos und Oberdorf in das Erdgasnetz eingebunden.

Seitens der Gemeinde wurde Bedacht darauf genommen, dass die Erdgasleitungen möglichst im öffentlichen Bereich zu liegen kamen; im Anschluss an die Grabungsarbeiten wurden – unter Mitfinanzierung der TIGAS – mehrere von den Leitungsverlegungen betroffene Straßenabschnitte neu asphaltiert.

Mehrere Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit umgesetzt

Im Bereich **Grub** und **Schönau** wurden **neue Bushaltestellen** errichtet und im Landesstraßenbereich Richtung **Kramsach** die bestehenden Haltestellen deutlich sicherer gestaltet.

Ebenso wurden **Fußgängerübergänge** durch bauliche Veränderungen und bessere Beleuchtung deutlich sicherer gemacht.

Sehr positiver Prüfbericht der BH Kufstein

In der Zeit von **24. Juli bis 13. September 2012** hat die **Bezirkshauptmannschaft Kufstein** die Gemeinde Breitenbach auf Herz und Nieren geprüft (Gemeindekasse, Buchführung, Voranschläge und Rechnungsabschlüsse, Steuern und Abgaben, Finanzlage, Tätigkeiten der Gemeindeorgane und Personalangelegenheiten).

In einem **27-seitigen Prüfbericht** haben die Revisoren der Gemeinde Breitenbach am Inn ein gutes Zeugnis ausgestellt:

Darin wurde von einem **sehr positiven Eindruck** berichtet und ausgeführt, dass überhaupt **keine Unregelmäßigkeiten festgestellt** werden konnten.

Auch die **Finanzlage** der Gemeinde wurde ausgiebig geprüft und hierbei der relativ konstante, **niedrige Verschuldungsgrad** hervorgehoben.

Schließlich wurde die Finanzlage der Gemeinde Breitenbach aufgrund der praktizierten Haushaltsdisziplin der vergangenen Jahre als **gut und stabil** dargestellt.

Neue Uniformen für die Feuerwehr

Der **Landesfeuerwehrverband Tirol** hat in Absprache mit dem **Bundesfeuerwehrverband** beschlossen, die Uniformen der Tiroler Feuerwehren auf die Farbe **„Sand“** umzustellen.

Für die Freiwillige Feuerwehr Breitenbach am Inn geht mit der Farbänderung auch eine **Steigerung der Qualität** einher: die sandfarbenen Uniformen sind in Gore-Tex ausgeführt und bieten einen **höheren Schutz** gegen Hitze und Flammen.

Im Jahr **2012** wurde beschlossen, vorrangig die **25 Atemschutzträger** mit neuen Uniformen dieser hohen Schutzstufe auszustatten. In der Folge werden dann alle Uniformen erneuert.

Wichtige Telefonnummern:

Notrufnummer zum **Bereitschaftsdienst des Gemeindebauhofes** außerhalb der Dienstzeiten:

0664/839 86 04

Wochenend- und Nachtbereitschaftsdienst der **Ärzte**:

Tel. 141

Gemeindebauhof wurde erweitert und saniert

Die vor Jahrzehnten von der Gemeinde erworbene und als Bauhof verwendete Ascher-Halle war sanierungsbedürftig.

Mit der Schließung des Recyclinghofes und einer Grundstücksarrondierung mit dem Anrainer ergab sich nunmehr die Möglichkeit, den kleinen Bauhof entsprechend zu erweitern:

Dabei wurde auf der Nordseite des bestehenden Bauhofes eine Überdachung im Ausmaß von ca. 25 x 10 m geschaffen, weiters wurden die Fassaden, Fenster und Tore beim Bestandsgebäude gänzlich erneuert.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. EUR 200.000,-. Nachdem die für 2012 bereits zugesicherten GAF-Mittel für die Wasserversorgung in diesem Jahr nicht ausgelöst werden konnten, wurde diese Investition relativ kurzfristig vorgenommen bzw. eine Umwidmung der zugesicherten GAF-Mittel für diese bauliche Maßnahme erwirkt.

Damit wurde Vorsorge getroffen dass kein Euro an öffentlichen Zuschüssen ungenützt bleibt!

Neue Gemeinde-Homepage eingerichtet

Die Gemeinde Breitenbach hat die schon seit Jahren bestehende **Internet-Seite neu gestaltet**.

Ziel war es dabei, **gemeindeinterne Angelegenheiten** und Aktuelles aus dem **Dorfgeschehen** auf einer Seite zu vereinen und u. a. auch die Themenpunkte **Bildung, Dorfleben** und **Tourismus** gefällig und informativ zu gestalten sowie eine übersichtliche Terminankündigung einzurichten.

Mein Tipp:

Besuchen Sie die neue Homepage **www.breitenbach.at** und abonnieren Sie unseren **Newsletter**, mit dem Sie regelmäßig und punktgenau über alles Wichtige informiert werden.

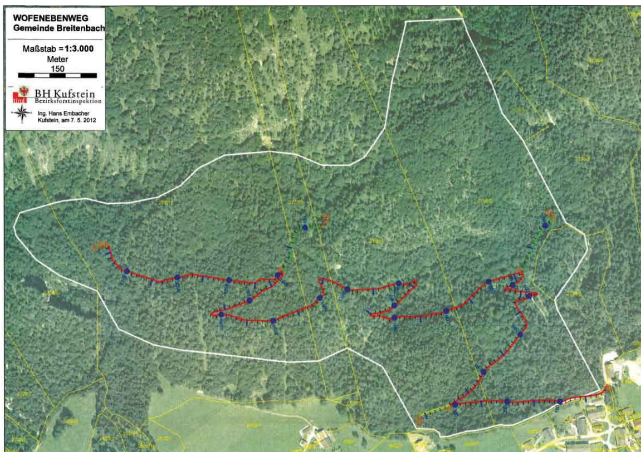
2013

Gemeinde beteiligt sich am „Wofenebenweg“

Die Gemeinde Breitenbach am Inn hat sich an der **Bringungsgenossenschaft „Wofenebenweg“** mit einem Baukostenanteil von über 13 % beteiligt, weil damit auch die gemeindeeigenen Quellfassungen der „Eulensteinquellen“ mit einem Lkw erreichbar wurden.

Die Betreuung und Wartung der Fassungsbereiche ohne Zufahrt wäre sehr aufwendig, bei der vor Jahren durchgeführten Neufassung beispielsweise musste das Material mittels Hubschrauber transportiert werden.

Mit der Errichtung dieses Forstaufschließungsweges auf einer Länge von ca. 2,4 km und Eigenkosten von ca. EUR 100.000,- wird aber auch für 5 Waldeigentümer **eine Waldfläche von ca. 90 ha erschlossen** und auf einer großen Fläche auch eine **im öffentlichen Interesse gelegene zeitgemäße Schutzwaldbewirtschaftung ermöglicht!**



Das von der BFI gemeinsam mit unserem Gemeindewaldaufseher ausgearbeitete Projekt wurde 2013 verwirklicht.

Volksschule Haus endgültig geschlossen

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung am 19. März 2013 wurde einstimmig beschlossen, mit **Ende des Schuljahres 2012/2013** die **Volksschule Haus** endgültig zu schließen. Gleichzeitig wurde bei der Schulbehörde die Zusammenlegung des Schulsprengels Haus mit dem Schulsprengel Breitenbach-Dorf beantragt.

Die Schließung dieser Kleinstschule, die schon Jahre zuvor zur Diskussion stand, wurde mit der Pensionierung der Schulleiterin Gertrude Hager in die Wege geleitet.

Obwohl seitens der Gemeindeführung der **Wert dieser Kleinschule** zweifels-ohne geschätzt wurde, wären die anstehenden **dringenden Sanierungsarbeiten** (Dach, Fenster, Fassade) aufgrund der geringen Entfernung zur Volksschule Dorf und der guten Busverbindung nicht zu vertreten gewesen.

Durch diese einstimmige Entscheidung wurde nach der bereits vor vielen Jahren durchgeführten Schließung der **Volksschule Glatzham** dieser wirtschaftlich und schulpolitisch bedeutende Beschluss gefasst.

Da die Schließung einer Schule immer mit Emotionen verbunden ist, hatte sich die Gemeindeführung besonders bei den Beteiligten für die Weitsicht und Vernunft zu bedanken.

Bürgermeister erhält landesweit das beste Vorzugsstimmen-Ergebnis

Bei der **Landtagswahl** am **28. April 2013** hat Bürgermeister **Ing. Alois Margreiter** im Bezirk Kufstein **5.682 Vorzugsstimmen** erhalten und damit von allen Kandidaten aller politischen Parteien **landesweit das beste Vorzugsstimmen-Bezirksergebnis** erreicht.

Allein in der Gemeinde Breitenbach haben von den 948 WählerInnen, die die wahlwerbende Gruppe „Volkspartei Tirol“ gewählt haben, 782 WählerInnen ihrem Bürgermeister die Vorzugsstimme gegeben.

Baubeginn für das neue Sozialzentrum Kundl-Breitenbach

Nach vielen Jahren der Entscheidungsfindung in der Marktgemeinde Kundl wurde im Jahr **2010** im Kundler Gemeinderat die Entscheidung getroffen, dass das neue Sozialzentrum Kundl-Breitenbach beim **Stöger-Areal** errichtet wird.

Daraufhin erfolgten Verhandlungen beider Gemeinden zur Gründung eines Gemeindeverbandes sowie Verhandlungen mit der Firma **TIGEWOSI**, der die Errichtung dieses Gebäudes übertragen wurde.

Spatenstich im Juli 2013: Erich Eberharter (Leiter Alten- und Pflegeheim), Vize-Bgm. Michael Dessl, Vize-Bgm. Ing. Valentin Koller, LA Bgm. Ing. Alois Margreiter, Bgm. Anton Hoflacher und Vize-Bgm. DI Albert Margreiter (v. l.)

Aufgrund eines ausführlich erarbeiteten **Pflegekonzeptes** war klar, dass das neue Wohn- und Pflegeheim mit **54 Betreuungsbetten** (davon auch Kurzzeitpflegeplätze), mit der Unterbringung des **Sozialsprengels mit Tagesbetreuung** und der mietweisen Unterbringung des **Therapiezentrums** ausgerichtet wird.

Erfreulich war auch, dass die Architektengemeinschaft **ARGE Architekten Moser-Kleon-Moser**, also mit dem Breitenbacher Architekten **DI Bruno Moser**, Sieger des Architektenwettbewerbes wurde.

Nach längeren Verhandlungen, insbesondere auch über die finanzielle Unterstützung aus dem damals neu geschaffenen „Strukturplan Pflege“ konnte im **August 2013** mit dem Bau begonnen werden.

Diesem Baubeginn ging eine intensive Planungsarbeit aller künftigen Nutzer voraus, und das „Wohnstubenmodell“, das besonders den demenzkranken Bewohnern entgegenkommt, wurde sehr professionell in der Planung umgesetzt.

Gemeinde veranlasst Verbauung des „Kellerbachls“

Aufgrund der **Unwetterereignisse Anfang Juni 2013** hat die Gemeinde Breitenbach gemeinsam mit der Wildbach- und Lawinenverbauung Wörgl die fachgerechte Verbauung des Kellerbaches im Bereich des Siedlungsgebietes **Schönau** kurzfristig in Angriff genommen.

Dabei wurde auf einer Länge von ca. 150 lfm das Gerinne in naturnaher Form verbaut. Hierbei wurden **Hartsteine** aus dem Zillertal **ohne Betonbett** verlegt und auch die Bachsohle mit Bachsteinen gesichert.

Als weitere Maßnahme wurde aufgrund der Vorkommnisse im Sommer 2013 bachaufwärts (im Bereich Eulenstein) ein **Rückhaltebecken** errichtet. Damit sollen auftretende Vermurungen des Bachlaufes bzw. großflächige Überlagerungen des darunter liegenden Feldes und Siedlungsraumes mit Murmaterial verhindert werden.

Ein Dankeschön gilt unserem Waldaufseher **Georg Margreiter** für die Begleitung dieses Projektes sowie den Profis von der **Wildbach- und Lawinenverbauung Wörgl** für die Umsetzung der Baumaßnahmen.

Ankauf Feuerwehr-Lastfahrzeug

Im Zuge der Gemeinderatssitzung am **12. November 2013** hat der Gemeinderat einstimmig den Ankauf eines neuen Feuerwehrautos der **Type Mercedes Sprinter** mit Rosenbauer-Aufbau und entsprechenden **Rollcontainern** zum Bruttopreis von EUR 112.000,- beschlossen.

Dieses allradgetriebene Fahrzeug kann – je nach Einsatz – mit spezifischen Containern (für Wasser- bzw. Brandeinsätze, sicheren Transport von ATS-Flaschen, Transport von Sandsäcken etc.) bestückt werden und bietet zusätzlich Transportkapazität für neun Mann Besatzung.

Die Freiwillige Feuerwehr Breitenbach hatte noch nie so viele aktive Mitglieder (derzeit über **100 Mann**), sodass die Notwendigkeit für ein entsprechendes, zeitgemäßes Einsatzfahrzeug eindeutig gegeben war.

Mit dieser Anschaffung, welche auch durch die Kameradschaftskasse der Freiwilligen Feuerwehr und den Landesfeuerwehrfonds entsprechend finanziell unterstützt wurde, wurde ein notwendiges, aber keineswegs übertriebenes Gerät für unsere sehr aktive Feuerwehr in Betrieb gestellt.

Weitere 5 Jahre Regiobus gesichert

Der seit **1. Jänner 2006** gültige Regiobusvertrag mit der Stadtgemeinde Wörgl und den drei weiteren Gemeinden Kirchbichl, Kundl und Breitenbach wäre am **31. Dezember 2013** ausgelaufen.

Aus diesem Grund wurden bereits seit **Anfang 2013** mit der Stadt **Wörgl** und dem **Verkehrsverbund Tirol** Verhandlungen geführt, um dieses tolle Busangebot für unsere Gemeinde Breitenbach weiter aufrecht zu erhalten.

Besonders die Neuaufteilung der von Bund und Land nicht abgedeckten Kosten innerhalb der vier Gemeinden sowie die Reduzierung der Kosten durch Fahrplan-Ausdünnungen an nachfrageschwachen Zeiten waren Gegenstand dieser Verhandlungen.

Die neuen Busbuchten bringen mehr Sicherheit an den Haltestellen.

Letztlich einigte man sich auf die gänzliche **Streichung des Regiobusverkehrs an Sonn- und Feiertagen** und die Reduzierung des Fahrplantaktes an Samstagen.

Dass es bei uns **weiterhin Jahreskarten** um EUR 70,- bzw. EUR 50,- (für Pensionisten) gibt, **ist einzigartig in Tirol**! Damit wurde seitens der Gemeinde-Verantwortlichen die **Bedeutung des öffentlichen Nahverkehrs unterstrichen** und auch weiterhin zielstrebig das Ziel verfolgt, den Privat- und Berufsverkehr durch eine brauchbare Alternative möglichst zu reduzieren.

Dass wochentags der **Stundentakt** bei der **Schönau-Runde** gehalten werden konnte, war ein spezieller **Verhandlungserfolg unserer Gemeindeführung**.

2014

Neue Mittelschule erreichte neuerlich sehr gutes Testergebnis

Die Schüler der **vierten Klassen** (= 8. Schulstufe) an unserer Neuen Mittelschule wurden im Schuljahr 2012/13 einem **österreichweiten Standardtest in Englisch** unterzogen.

Es ist erfreulich, dass unsere Schüler/Innen dabei bei einem Vergleichstest **sehr gut abgeschnitten** haben und deutlich **über dem österreichischen Durchschnitt** lagen!

Das sehr erfreuliche Testergebnis weist die **Neue Mittelschule Breitenbach** als **eine der besten Schulen** aus und ist ein objektiver Maßstab dafür, dass sich mit Engagement und Begeisterung von Seiten der Schulleitung bzw. der LehrerInnen und SchülerInnen auch sehr gute Ergebnisse einstellen.

In einer Zeit, wo engagierte Pädagogen zu Recht oft am richtigen Weg und am gemeinsamen Ziel der Schulpolitik zweifeln, ist ein solches besonders erwähnenswertes Ergebnis einfach eine erfreuliche Rückmeldung der geleisteten Arbeit und hoffentlich auch ein entsprechender Motivationsschub!

Gemeinde bezuschusst Ankauf von Tauchpumpen

In unserem Gemeindegebiet sind immer wieder GemeindebürgerInnen von **Überflutungen** betroffen. In vielen Fällen wäre schon eine rechtzeitig eingesetzte **Tauchpumpe** eine große Abhilfe bzw. könnten damit größere Schäden in tiefer liegenden Räumen von vornherein vermieden werden.

Der Gemeinderat hat daher beschlossen, eine Aktion zum Ankauf von Tauchpumpen zu organisieren.

Gemeinde zeichnet besondere schulische Leistungen aus

Nach der Idee und besonderen Initiative unserer Obfrau des Ausschusses für Soziales, Familie und Schule, **GR Martina Lichtmannegger**, wurde am **12. Mai 2014** einstimmig beschlossen, ab dem **1. Jänner 2014 besondere Schul- und Berufsausbildungsleistungen** (junger) BreitenbacherInnen entsprechend auszuzeichnen.

Gefördert werden folgende Abschlüsse mit „ausgezeichnetem Erfolg“ bzw. „Sehr gutem Erfolg“: **Lehrabschlussprüfung, Meisterprüfung, Matura, Studium Bachelor/Master/Doktorat, Diplomprüfung** (z.B. Krankenpflege) sowie **Landes- und Bundessieger bei Lehrlingswettbewerben.**

Alle in Frage kommenden BreitenbacherInnen können unter Vorlage entsprechender Nachweise die Ehrung beim Gemeindeamt beantragen.

Im Rahmen eines Ehrenabendes wird die Auszeichnung dann in Form eines Förderbeitrages übergeben.

Trinkwasserversorgung Breitenbach auf Jahrzehnte gesichert

Die Wasserversorgung Breitenbachs erfolgte bisher über die **Boasslwand-Quelle** (Oberberg), die **Eulensteinquelle** (Schönau) und den gemeindeeigenen **Tiefbrunnen Schusterwinkel** (Oberdorf).

Bisher war folgender Wasservorrat gegeben:

Hochbehälter Mahd:	200 m³
Hochbehälter Aigen:	300 m³
Hochbehälter Eulenstein:	18 m³
Somit:	**518 m³**

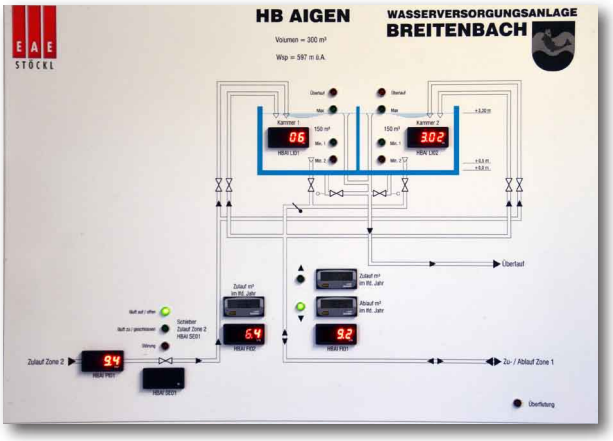
Mit diesem neuen Projekt wird nunmehr der Wasservorrat mit dem **Hochbehälter Schönau** um **450 m³** erweitert.

Besonders das östliche Gemeindegebiet war in den letzten Jahren immer wieder von Wasserknappheit betroffen, und es musste bei längeren Trockenperioden Trinkwasser vom **Angerberger Versorgungsnetz** zugeleitet werden.

Durch die Fassung der ca. **15 bis 17 Sekundenliter** schüttenden **Thalerquelle** steht nunmehr **für die Zukunft ausreichend Trinkwasser** zur Verfügung.

Zusätzlich wurde die **Drucksituation** in einigen Ortsteilen **verbessert**, weil bisher der natürliche Wasserdruck durch die gegebene Höhenlage des Behälters bei der Eulensteinquelle für einige Ortsteile nicht ausreichend war bzw. waren die Objekte dort bei herrschender Wasserknappheit relativ rasch mit Wassermangel konfrontiert.

Ein **wesentlicher Vorteil dieses Projektes** ist auch, dass das gemeindeeigene Wasser der Eulensteinquelle zur Gänze im neuen Hochbehälter gespeichert werden kann (bisher ist das Wasser als „Überwasser“ in den Nachtstunden weggeronnen).



Zusätzlich wurden mit diesem Projekt alle gemeindeeigenen Wasserversorgungsanlagen und –systeme mit einer **EDV-Überwachungsanlage** ausgerüstet, sodass die Mitarbeiter des Bauhofes zu jeder Tages- und Nachtzeit über Laptop bzw. Smartphone laufend über den Stand von Funktion und Störfall des gesamten Speicher- und Versorgungsnetzes informiert werden können.

Rufbereitschaft Bauhof wurde eingeführt

Oft ereignet sich ein größerer Rohrbruch bei einer wichtigen Wasserleitung, ein Schadensfall nach einem Sturmereignis oder ein Ausfall einer Kanalpumpe **in der Nacht oder am Wochenende**. Obwohl bisher die Mitarbeiter des Bauhofes zur Schadensbehebung auch in ihrer Freizeit immer zur Verfügung standen, war es einfach notwendig, einen **über das ganze Jahr geregelten Bereitschaftsdienst** einzuführen.

Seit **1. Dezember 2014** ist daher **rund um die Uhr ein Bereitschaftsdienst** gegeben, in dessen Rahmen die Bauhofmitarbeiter im Turnus unter der eigens dafür eingerichteten Telefonnummer **0664 / 839 86 04** erreichbar sind.

Es ist aber anzumerken, dass es sich dabei nur um einen **Notdienst** handelt! Es gibt eine klare Dienstanweisung, dass der Bauhofmitarbeiter nur für Einsätze auszurücken hat, die eindeutig im Verantwortungsbereich der Gemeinde liegen und wenn das Problem nicht auch am darauffolgenden Arbeitstag abgearbeitet werden kann.

Breitenbachs Gemeindestraßen sind in sehr gutem Erhaltungszustand

In unserer sehr weitläufigen Gemeinde ist ein **sehr langes Gemeindestraßennetz** zu erhalten. Daher ist die Gemeindeführung seit Jahren bestrebt, nahezu jedes Jahr entsprechende Abschnitte zu erneuern, damit der im Vergleich zu anderen Gemeindestraßen sehr gute Erhaltungszustand langfristig gehalten werden kann und nicht in einigen Jahren beträchtliche Investitionsstaus bevorstehen.

Durch **umfangreiche Gasleitungs-** und **Stromkabel-Verlegungsarbeiten** konnten in den letzten Jahren mehrere Straßenabschnitte **neu asphaltiert** und – wenn notwendig – auch der Unterbau bzw. die **Oberflächenwasser-Ableitungen** unter Mitfinanzierung der Konsenswerber (TIGAS bzw. TINETZ) erneuert bzw. mit verlegt werden.

Unsere Gemeindestraßen sind – bezogen auf das gesamte Gemeindegebiet – in einem sehr sehr guten Zustand.

Für das laufende Jahr **2016** sind Maßnahmen im Bereich der Gemeindestraße Richtung **Thal**, im Bereich des Gemeindestraßenabschnittes **Bichl** und bei der Gemeindestraße von **Salberg bis Kruckenhaus** geplant bzw. budgetiert.

Neuer Beachvolleyballplatz am Badl errichtet

Die Mitglieder der Gemeinderatsfraktion **„Junge Breitenbacher“** haben schon vor längerer Zeit den Antrag eingebracht, am Freizeitareal „Badl“ einen Beachvolleyballplatz zu errichten. Mit der nunmehrigen Umsetzung dieses Projektes im Jahr **2014** wurde somit für unsere Schulen und unsere Jugend ein **zusätzliches Freizeitangebot geschaffen**.

Der Platz wurde in den üblichen Normmaßen mit entsprechend großzügigen Seitenräumen ausgeführt, und in späterer Folge wurden nebenan noch eine **WC- bzw. Duschanlage** sowie **Umkleidemöglichkeiten** geschaffen.

Für die Schüler der **Volksschule** und **Neuen Mittelschule**, aber auch für unsere sportbegeisterte Jugend, steht der Platz **tagsüber jederzeit zur Verfügung**.

Dankenswerterweise haben der Platzwart unseres Sportvereins, **Josef Lederer**, und seine Gattin neben ihrer wertvollen Arbeit bei der umfangreichen Betreuung der Sportplätze auch die Beaufsichtigung und Kontrolle dieses neuen Freizeitangebotes übernommen.

2015

Wohnanlage First wird gebaut

Der öffentliche Bauträger **Neue Heimat Tirol** errichtet am First für interessierte Breitenbacher/Innen einen vierten Bauabschnitt mit **23 Eigentumswohnungen**, davon 6 Zwei-Zimmer-Wohnungen mit ca. 55 m², 14 Drei-Zimmer-Wohnungen mit ca. 80 m² und 3 Vier-Zimmer-Wohnungen mit ca. 92 m² in Passivbauweise.

Bei den erdgeschossigen Wohnungen sind süd- bzw. westseitig **Gärten mit Terrassen** vorgesehen und alle anderen Wohnungen erhalten einen überdachten Balkon bzw. Terrasse.

Die Anlage umfasst eine **Tiefgarage mit 42 Stellplätzen** und vier freie Parker. Die Tiefgarage wird ohne Rampe erschlossen, da das Untergeschoss niveaugleich auf der Höhe der Gemeindestraße liegt.

Der Baukörper wird durch natürlich belichtete Stiegenhäuser mit **Lift** erschlossen und im Zuge des Neubaues wird weiterhin im Süden der Wohnanlage ein **Spielplatz** errichtet. Die Gemeinde Breitenbach hat mit der Neuen Heimat ausverhandelt, dass diese Wohnungen für einen bestimmten Zeitraum **nur an Breitenbacher/Innen** verkauft werden dürfen.

Da öfters Kritik darüber aufkommt, dass diese Wohnungen zu teuer sind, würde ich die Kaufwerber ersuchen, sich die **Finanzierungskonzepte** konkret anzusehen.

Beispielsweise die Wohnung Top 1 im Erdgeschoss mit 4 Zimmern, 92,5 m² Nettowohnnutzfläche, 2 Tiefgaragenabstellplätze, Kaufpreis EUR 277.394,-, Eigenmittel EUR 41.609,-, Wohnbauförderungsdarlehen EUR 94.350,-, Globaldarlehen EUR 141.435,-, Annuitätenzuschuss EUR 129,50, Gesamtannuität EUR 458,-, geschätzte Bewirtschaftungskosten EUR 261,-, somit monatliche Gesamtbelastung: EUR 719,-!

Also eine Vier-Zimmer-Wohnung mit 92,5 m² mit Einbringung von Eigenmitteln in der Höhe von EUR 41.600,- bringt eine **monatliche Belastung (inkl. Betriebskosten!)** von **EUR 719,-**.

Mitterweg wurde saniert und ausgebaut

Der Gemeindeweg **„Mitterweg“** war schon längere Zeit teilweise in einem sehr schlechten Zustand.

Im Zuge dieser Sanierung dieses **1 km** langen Gemeindeweges wurde nunmehr eine Fahrbahnbreite von **3,80 m** mit beiderseitigem Bankett von jeweils 60 cm geschaffen und damit zur **Geschwindigkeitsreduktion** bewusst vorhandene Engstellen belassen.

Die von den Anrainern zu Recht geäußerten Bedenken, man dürfe keinesfalls eine Schnellfahrstrecke entstehen lassen, wurden sehr ernst genommen und bei der Planung bzw. Realisierung eindeutig der richtige Mittelweg getroffen.

Die gleichzeitige Errichtung eines Gehsteiges (auch mit abgeschrägtem Leistenstein) war aufgrund der durch die bestehenden Verbauungen vorgegebenen Regelquerschnitte einfach nicht möglich.

Gleichzeitig wurde auch eine **Straßenbeleuchtung** mitverlegt und insgesamt konnte der Mitterweg im großen Einvernehmen mit den betroffenen Anrainer saniert werden.

Auch zweite Instanz sagt Nein zu Schottergrube

Im **Jänner 2015** hat das Landesverwaltungsgericht Tirol auf ca. 30 Seiten ausführlich begründet, dass die von der **Anzensteinbruch Unterrainer GmbH** eingebrachte Beschwerde gegen den Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Kufstein vom **7. Juli 2014** als unbegründet abgewiesen wird. In der ausführlichen Begründung wird die auch unsererseits im erstinstanzlichen Verfahren geführte Argumentation, dass der entsprechende **Bedarf nicht gegeben** ist, bestätigt und daher die forst- und naturschutzrechtliche Bewilligung nicht erteilt!

Im Falle der Bewilligung wären auf einer zusätzlichen Rodungsfläche von ca. **3,5 ha** in den nächsten **30 Jahren** ca. **800.000 m³ Schotter** bzw. etwa 1**.640.000 Tonnen Schotter** in 5 Bauetappen entnommen und durch unser Ortsgebiet abgeführt worden.

Die Gemeindeführung war sehr froh über diese Entscheidung, weil bei allem Verständnis für die Antragstellerin die Belastung der betroffenen Bevölkerung in unserem teilweise sehr engen Siedlungskerngebiet auf viele Jahre zusätzlich zum bisherigen Verkehr, besonders in beiderseitigen Spitzenfrequenzen, einfach schwer zumutbar gewesen wäre.

Diesem Verhandlungsergebnis ging eine äußerst **gründliche Problemanalyse und Verhandlungsführung** in zwei Instanzen durch die Gemeindeführung unter Beiziehung eines dafür bestens geeigneten Anwaltes voraus.

Eröffnung Wasserversorgungsanlage Schönau

Bei einem tollen **Eröffnungsfest am 3. Oktober 2015** konnte im Rahmen eines Tages der offenen Tür der gesamten Bevölkerung die schon Monate in Betrieb stehende **Wasserversorgungsanlage Schönau** vorgestellt werden. Mit dieser neuen Anlage wird unserer Gemeinde für die nächsten Jahrzehnte mit bestem Trinkwasser versorgt.

Die Anlage besteht aus Quellfassung, Quellsammelschacht, der Druckerhöhungsanlage Schönau, Hochbehälter, UV-Desinfektionsanlage und Druckerhöhungsanlage Waldtal.

Mit diesem **Wasservorrat von 450 m³** ist nicht nur die **Versorgungssicherheit** der Gemeinde zur Gänze gewährleistet, sondern wurde auch ein entsprechendes **Löschwasservolumen** geschaffen.

Gleichzeitig kann damit seitens der Gemeinde Breitenbach bei Zustimmung durch den Quelleigentümer

auch für die von der Gemeinde Angerberg versorgten Gemeinden **Angerberg, Mariastein** und **Angath** eine Unterstützung und Versorgung bei entsprechenden Engpässen angeboten werden.

Bei diesem Projekt Schönau wurde auch ein **neues Entschädigungsmodell** in der Form angewandt. Nachdem der Quelleigentümer die Quelle niemals verkauft hätte, wird seitens der Gemeinde der Wasserbezug nach bezogener Menge unter Berücksichtigung einer Mindestmenge und dem jeweils geltenden Wasserzins der Gemeinde Breitenbach abgegolten.

Eine **verlässliche Wasserversorgung** auch in Trockenheitsperioden ist für eine weitläufige Gemeinde, wie die unsere, ein **immenses Kapital**.

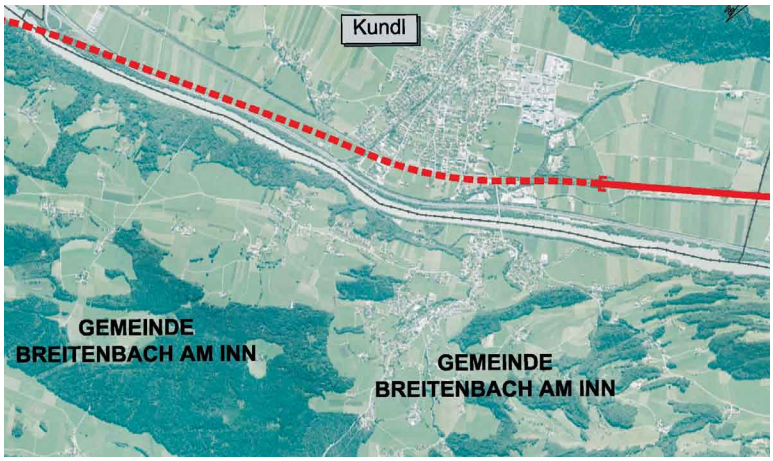
Die Gemeindeführung bedankt sich bei allen Beteiligten, inbesondere auch bei den betroffenen Grundeigentümern, für die reibungslose Abwicklung dieses für Jahrzehnte bedeutenden Projektes.

Nördliche Zulaufstrecke Kufstein bis Kundl wird Realität

Am **14. Oktober 2015** wurde im Ministerrat der Republik Österreich der ÖBB-Rahmenplan für den Schienenausbau für die Jahre 2016 bis 2021 beschlossen und über **14 Mrd. EUR** freigegeben. Erfreulich dabei ist für uns, dass neben anderen Großbauvorhaben in Österreich auch die **Strecke Kufstein bis Knoten Radfeld** dabei ist!

Somit wird unsere damalige Weichenstellung nunmehr in den nächsten Jahren realisiert. Wie bekannt, hat sich der Bürgermeister der Gemeinde Breitenbach beim **Trassenfindungsverfahren** in den Jahren **2007 bis 2009** massiv dahingehend eingesetzt, dass die künftige Bahnzulaufstrecke von Kufstein im Bereich von Kundl – Breitenbach **unterirdisch** verläuft.

August 2008: Im GR-Sitzungszimmer schilderte Bgm. Ing. Margreiter Landeshauptmann Platter die Sorgen der Breitenbacher Bevölkerung.



Dieses **2009** abgeschlossene Trassenfindungsverfahren hatte eine Trasse zum Ergebnis, die **westlich von Kundl unterirdisch abtaucht**, im Bereich des Kundler Bahnhofes nördlich parallel zu den bestehenden Gleisen in Tagbauweise unterirdisch verläuft und im Bereich **Wörgl West unter der Autobahn** und unter dem **Inn** in einem **Tunnel Richtung Angath** weitergeführt wird.

Nunmehr gilt es, die Vorbereitungsarbeiten für diese Trasse in Gang zu bringen und die Vorarbeiten für das **UVP-Verfahren** zu starten.

Es scheint Realität zu werden, dass die Zulaufstrecke von Kufstein bis zur Verknüpfungsstelle Radfeld zeitlich so geplant wird, dass sie gemeinsam mit dem **Brennerbasistunnel** in Betrieb gehen kann.

Nachdem es unumkehrbar ist, dass der Brennerbasistunnel in den Jahren **2026/27** in Betrieb gehen wird, ist auch mit der Realisierung des Projektes vor unserer Haustüre in den nächsten Jahren zu rechnen. Dies auch deshalb, weil ohne diesem Projekt die Engstelle ab Wörgl (dort kommen zwei Gleise vom Brixental und zwei Gleise von Kufstein zusammen) bis zur Verknüpfungsstelle Radfeld (von dort laufen schon seit **Dezember 2012** zwei Gleise Richtung Tunnel und zwei Gleise Richtung Brixlegg oberirdisch) die Kapazitätsausweitung, die durch den Brennerbasistunnel gegeben ist, nicht zulassen würden.

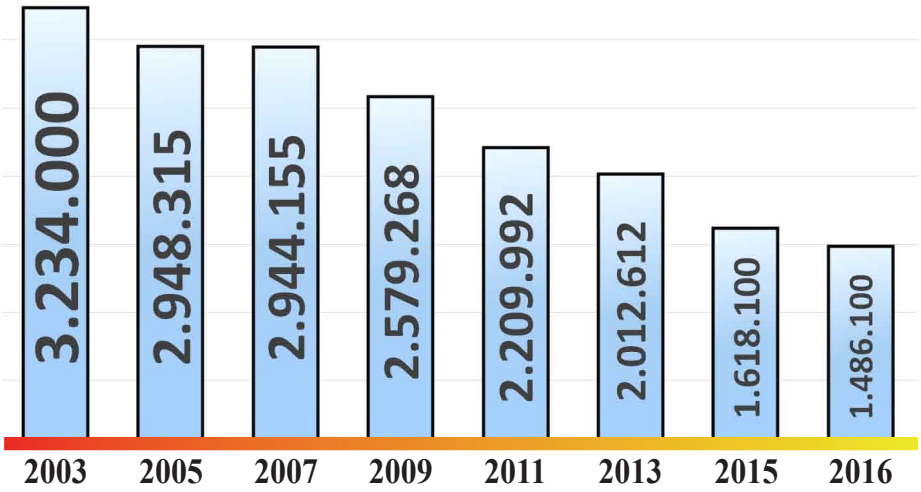
Ich bleibe dabei: Das Ziel, dass die nördliche Zulaufstrecke in den nächsten Jahren realisiert wird und dass die Streckenführung im Bereich Breitenbach – Kundl unterirdisch und damit lärmschonender verläuft, ist sicherer denn je!

Das Breitenbacher Dorftaxi (E-Mobil) fährt los

Seit Montag, **19. Oktober 2015**, ist das **Breitenbacher Dorftaxi** in Betrieb. Die Einführung dieser innovativen Serviceleistung als Ergänzung zu unseren Regiobussen steigert die Mobilität der Breitenbacher/Innen. Wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung dieses tollen Nahverkehrsprojektes ist die Bereitschaft von ca. **20 freiwilligen Fahrer/Innen**, die von **Montag bis Freitag**, von **8.00 bis 17.00 Uhr**, Ziele in Breitenbach und Kundl um **EUR 1,- pro Fahrt** anfahren.

Schlüsselübergabe im September 2015

Schuldenentwicklung seit 2003
(= Amtsübernahme Bgm.)



Statistik: Einwohnerstände/Standesfälle

	Einwohner gesamt	Haushalte gesamt	Geburten	Todesfälle
31.12.2002	**3.335**	**1.134**	35	15
31.12.2003	**3.351**	**1.138**	45	17
31.12.2004	**3.393**	**1.153**	40	12
31.12.2005	**3.381**	**1.221**	28	23
31.12.2006	**3.374**	**1.186**	29	22
31.12.2007	**3.360**	**1.197**	29	17
31.12.2008	**3.372**	**1.219**	29	13
31.12.2009	**3.403**	**1.228**	49	13
31.12.2010	**3.438**	**1.254**	33	11
31.12.2011	**3.460**	**1.262**	30	17
31.12.2012	**3.494**	**1.275**	37	20
31.12.2013	**3.530**	**1.290**	32	20
31.12.2014	**3.529**	**1.293**	34	23
31.12.2015	**3.561**	**1.296**	37	19

Statistik der GR-Beschlüsse 2010 – 2016

Jahr	Sitzungen	Beschlüsse	Einstimmig	Nicht einstimmig
2010	6	111	95	16
2011	7	123	100	23
2012	7	104	89	15
2013	7	114	102	12
2014	6	127	98	29
2015	10	150	109	41
Summe:	**43**	**729**	**593**	**136**
Prozent:			**81%**	**19%**

vorne v. l.: Johann Schwaiger, Vize-Bgm. Ing. Valentin Koller, Martina Lichtmannegger, LAbg. Bgm. Ing. Alois Margreiter und Jakob Hager
stehend v. l.: Martha Holaus, Klaus Plangger, Josef Gruber, Adolf Moser, Andreas Atzl, Hermann Manzl, Sonja Gschwentner, Josef Schwaiger, Peter Hohlrieder und Josef Achleitner Foto: Armin Naschberger

Alle Berichte von:
LAbg. Bürgermeister Ing. Alois Margreiter

Redaktion und Gesamtgestaltung:
Armin Naschberger
(Jänner 2016)